

Susanne Oberholzer

# Die Prägung des alpinen Sprachraums durch kontaktinduzierte Arealbildung

<http://www.verba-alpina.gwi.uni-muenchen.de>

Sprachkontaktforschung – explanativ, 15./16. April 2016, Augsburg





## Aufbau

- Das Projekt VerbaAlpina
- Die drei Sprachfamilien im Alpenraum
- Die Daten: transkribieren, typisieren, kartieren
- Der Sprachkontakt im Alpenraum
- Die Beispielkarten
- Die Zusammenfassung und der Ausblick

## Projektbeschreibung

- *VerbaAlpina. Der alpine Kulturraum im Spiegel seiner Mehrsprachigkeit*
- Förderung durch die DFG
- 1. Laufzeit: 2014–2017 (Perspektive bis 2025)
- Untersuchung des ethnographisch und topographisch weitgehend homogenen, sprachlich aber stark heterogenen Alpenraums: D, A, CH, I, F, FL, SLO



## Projektbeschreibung II

- Kombination von (Geo-)Linguistik mit *Digital Humanities*
- Projektphasen:
  - «Kultur» (Alpwirtschaft, volkstümliche Medizin, traditionelle Küche) (2014–2017)
  - «Natur» (Landschaftsformationen, Wetter, Flora, Fauna)
  - «Moderne Lebenswelt» (Ökologie, Tourismus)



## Projektbeschreibung II

- Kombination von (Geo-)Linguistik mit *Digital Humanities*
- Projektphasen:
  - **«Kultur» (Alpwirtschaft, volkstümliche Medizin, traditionelle Küche) (2014–2017)**
  - «Natur» (Landschaftsformationen, Wetter, Flora, Fauna)
  - «Moderne Lebenswelt» (Ökologie, Tourismus)

## Team

### Projektleitung

- Prof. Dr. Thomas Krefeld (Institut für Romanische Philologie)
- Dr. Stephan Lücke (IT-Gruppe Geisteswissenschaften)

### MitarbeiterInnen

- Dr. des. Susanne Oberholzer (wiss. Koordination, Germanistik/  
Romanistik)
- Markus Kunzmann (Germanistik)
- Aleksander Wiatr (Romanistik, Slowenisch)
- Florian Zacherl (Informatik)
- Mona Neumeier, Giorgia Grimaldi, Christina Mutter, Beatrice Colcuc  
(wissenschaftliche Hilfskräfte)



## Projektziele

- Selektive und analytische Erschließung des einzelsprachlich und dialektal stark fragmentierten Alpenraums in seiner kultur- und sprachgeschichtlichen Zusammengehörigkeit
- Überwindung der traditionellen Beschränkung auf Nationalstaaten
- Aufbau eines Portals unter Verwendung zeitgemäßer Medientechnologie



## Projektziele

- Aufbau eines Portals unter Verwendung zeitgemäßer Medientechnologie:

**1) Dokumentation** und sprachgeschichtliche Analyse des dialektalen Wortschatzes



## Projektziele

- Aufbau eines Portals unter Verwendung zeitgemäßer Medientechnologie:
  - 1) Dokumentation**
  - 2) Kooperation mit Projektpartnern** zum gegenseitigen Datenaustausch und zur Datenanalyse



## Projektziele

- Aufbau eines Portals unter Verwendung zeitgemäßer Medientechnologie:
  - 1) Dokumentation**
  - 2) Kooperation mit Projektpartnern**
  - 3) Publikation** des Datenbestands, analytischer Texte und anderer projektbezogener Materialien

**Kartographische Darstellung**

- Phonetischer Typ
- Morpho-lexikalischer Typ
- Basistyp
- Konzept
- Außersprachliches
- Informanten

- ♥ Romanisch/slavisches Sprachgebiet
- ♦ Romanisch/germanisch/slavisches Sprachgebiet
- Basistyp baita ⓘ
- Ⓐ Morpho-lex. Typ bait (rom. m.) (37 Belege)
- Ⓑ Morpho-lex. Typ baita (rom. f.) (54 Belege)
- Ⓒ Morpho-lex. Typ baitin (rom. m.) (2 Belege)
- Ⓓ Morpho-lex. Typ baito (rom. m.)

Synoptische Karte ⓘ

**Kommentar** ✕


**Basistyp baita**

**D**

Die Etymologie ist unklar; es werden Herleitungen aus der isolierten Sicht einzelner Sprachfamilien vorgeschlagen, die dem großen Verbreitungsgebiet im Deutschen, im Romanischen und im Slowenischen nicht gerecht werden. Ohne auf das alem. *Beiz*, bair. *Boazn*, *Beisl* 'Kneipe' bzw. das Slow. *bajta* 'schlechtes Haus' einzugehen, schlägt DELI rom. *baita*, *bait* < althochdeutsch *wahta* vor. Damit können die genannten germanischen Formen mit *ts*, *s* nicht erklärt werden. Kluge 2011, 106 leitet die alem. und bair. Formen aus jiddisch *bajis* 'Haus' < hebr. *bajit* 'Haus' ab, was nicht zum rom. *t* passt (vgl. EWD I, 203). Direkte Vermittlung aus dem Hebräischen (ohne jidd. Vermittlung also) ist angesichts des großen Areals und des Bezugs zum bergbäuerlichen Alltag historisch wenig plausibel.

Thomas Krefeld

[Kommentar bearbeiten](#)



## Projektziele

- Aufbau eines Portals unter Verwendung zeitgemäßer Medientechnologie:
  - 1) Dokumentation**
  - 2) Kooperation mit Projektpartnern**
  - 3) Publikation**
  - 4) Datenerhebung durch Crowdsourcing**



## Projektziele

- Aufbau eines Portals unter Verwendung zeitgemäßer Medientechnologie:
  - 1) Dokumentation**
  - 2) Kooperation mit Projektpartnern**
  - 3) Publikation**
  - 4) Datenerhebung durch Crowdsourcing**
  - 5) Forschungslabor**



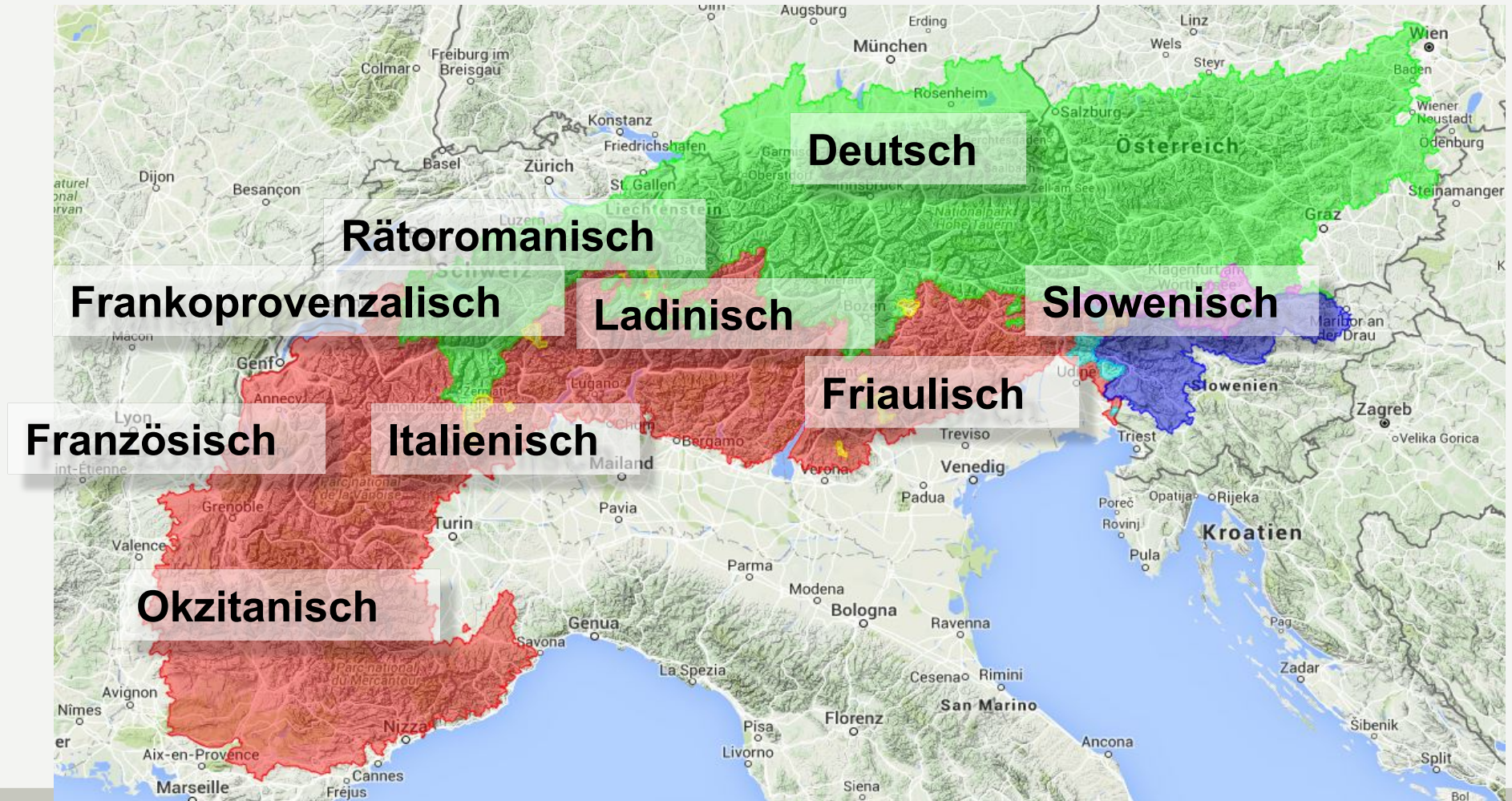
## Sprachliche Vielfalt im Alpenraum

- 3 verschiedene Sprachfamilien: Germanisch, Romanisch, Slawisch
- Fragmentierung: Romanisch > Germanisch > Slawisch

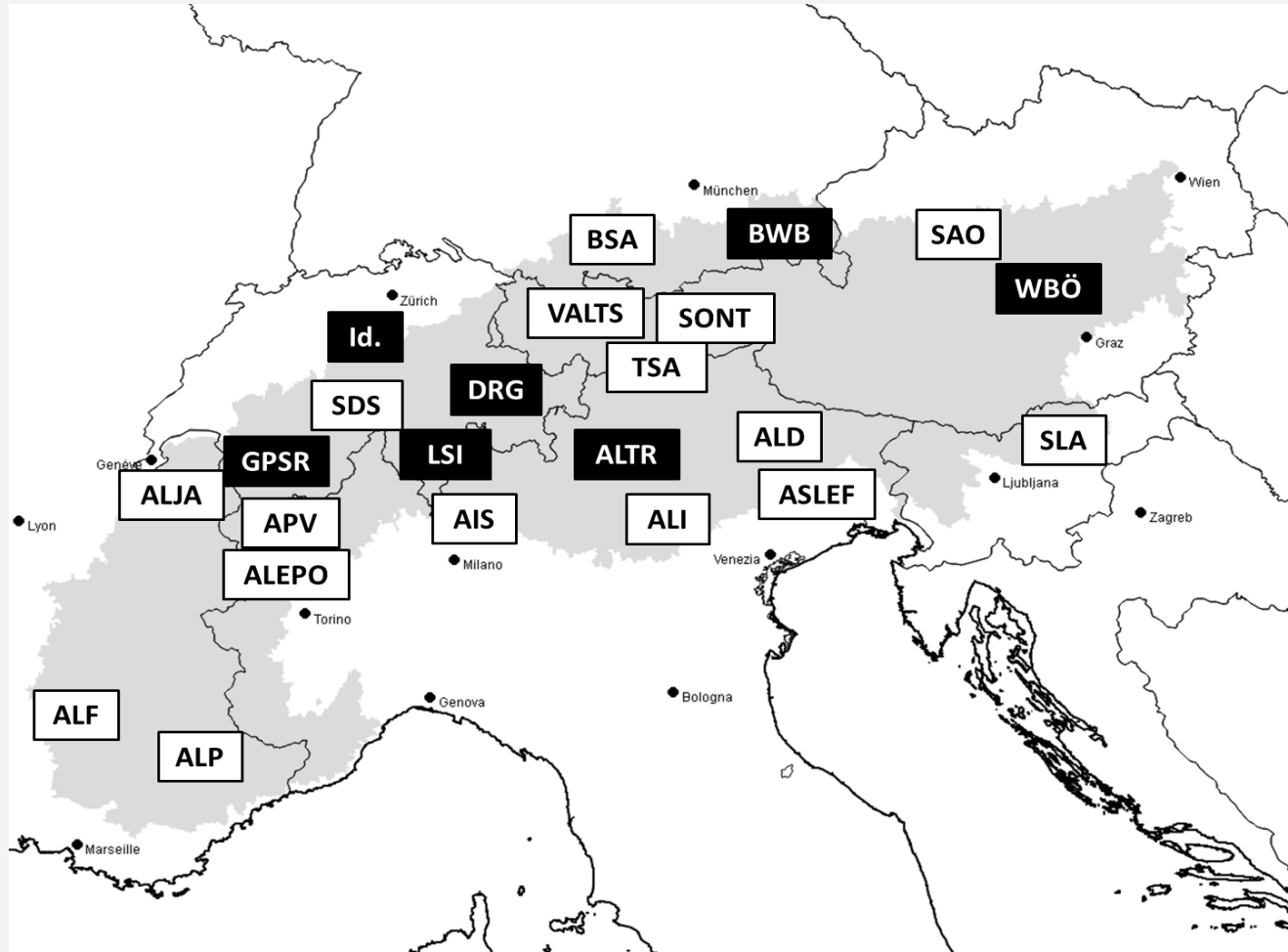




## Sprachliche Vielfalt im Alpenraum II

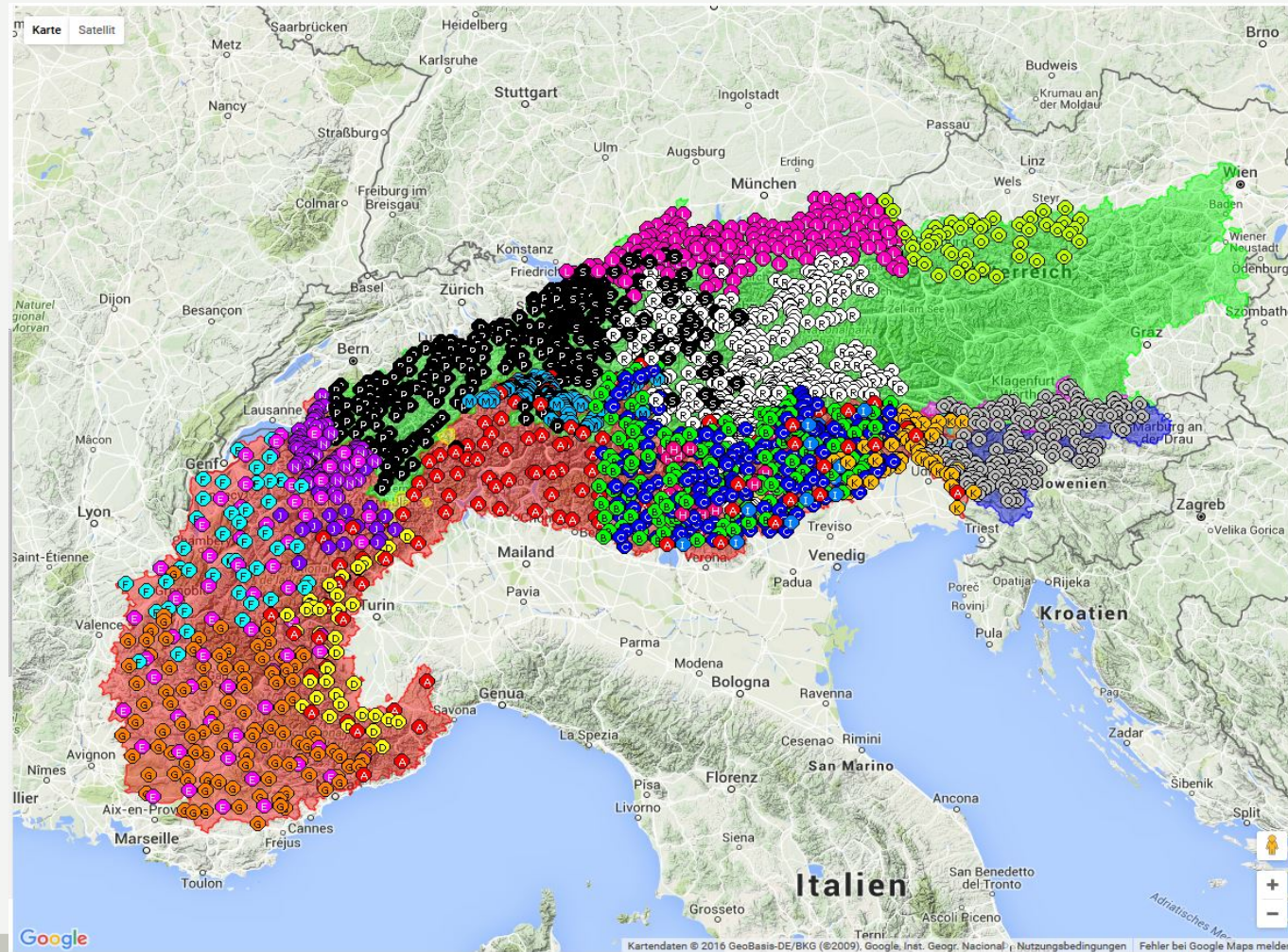


## Atlanten und Wörterbücher





## Das Informantennetz von VerbaAlpina (Stand 14.4.2016)







# Daten erfassen

Seite: 1 von 1

80%

Seite: 1 von 5 Automatischer Zoom

### (ein Stück Land) pachten

Frage 126.8a

**Zeichenerklärung**

1. Wähne u. ä. lerne u. ä. ...

2. ...

3. ...

4. ...

5. ...

6. ...

7. ...

8. ...

9. ...

10. ...

11. ...

12. ...

13. ...

14. ...

15. ...

16. ...

17. ...

18. ...

19. ...

20. ...

21. ...

22. ...

23. ...

24. ...

25. ...

26. ...

27. ...

28. ...

29. ...

30. ...

31. ...

32. ...

33. ...

34. ...

35. ...

36. ...

37. ...

38. ...

39. ...

40. ...

41. ...

42. ...

43. ...

44. ...

45. ...

46. ...

47. ...

48. ...

49. ...

50. ...

51. ...

52. ...

53. ...

54. ...

55. ...

56. ...

57. ...

58. ...

59. ...

60. ...

61. ...

62. ...

63. ...

64. ...

65. ...

66. ...

67. ...

68. ...

69. ...

70. ...

71. ...

72. ...

73. ...

74. ...

75. ...

76. ...

77. ...

78. ...

79. ...

80. ...

81. ...

82. ...

83. ...

84. ...

85. ...

86. ...

87. ...

88. ...

89. ...

90. ...

91. ...

92. ...

93. ...

94. ...

95. ...

96. ...

97. ...

98. ...

99. ...

100. ...

### Konvention für die Transkription aller für VA relevanten Sprachatlanten

Version vom 03.09.2015

Wir unterscheiden zwischen Basiszeichen und Diakritika.

Basiszeichen befinden sich auf der Grundlinie. Alle Zeichen, die sich nicht auf der Grundlinie befinden, werden als Diakritika betrachtet.

Basiszeichen, die in der ASCII-Tabelle vorhanden sind, werden beibehalten (= alle lateinischen Buchstaben; \*nicht\* deutsche Umlaute)

Folgende Basiszeichen, die nicht in der ASCII-Tabelle enthalten sind, werden wie folgt transkribiert (in der letzten Spalte steht der Sprachatlas, in dem das jeweilige Basiszeichen bzw. Diakritikon zum ersten Mal „ausgedrückt“ wurde)

Zeichen	Bedeutung	Transkription	Sprachatlas
α	Griechisches Alpha	a1	AIS
α	spiegelverkehrtes a	a2	TSA
β	Griechisches Beta	b1	AIS
γ	Griechisches Gamma	g1	AIS
δ	Griechisches Delta	d1	AIS
θ	Griechisches Theta	t1	AIS
φ bzw. ϕ	Griechisches Phi	f1	AIS
f	labiodentale Fortes	f2	SDS
χ	Griechisches Chi	c1	AIS
ς	Zeichen für Glottisverschluss	c2	SDS
ε		c3	ALL
η	Zeichen für velares „n“ (dt kling)	n1	AIS
ŋ	velare Nasale	n2	SDS
œ	Ligatur oe	o1	AIS
o	„mit merkwürdigem palatalem Beiklang“	o2	SDS
σ	mit Strich am oberen rechten	o3	TSA

SDS SDS#V\_34\_1 ((ein Stück Land) pachten)

SDS V\_34 - (ein Stück Land) pachten - Informant\_Nr AP01 (Herisau)

Transkription Eintragen <vacat> Problem Beleg

Zugewiesene Konzepte

Konzept(e) auswählen

Ersterfassung

Informanten-Nummer(n)

Eintrag-Nummer



## Typisierung

- Zuweisung von morpho-lexikalischen Typen und sogenannten lexikalischen Basistypen
- **Gemeinsamer lexikalischer Basistyp = Zusammengehörigkeit der morpho-lexikalischen Typen, auch über Sprachgrenzen hinweg**

*malga* (ALM, HERDE)

*malgaro* (SENN)

*malghese* (HIRTE)

*immalgare* (ALM BEZIEHEN)

*dismalgare* (ALM VERLASSEN)

gemeinsamer Basis-  
typ *malga*



# Daten typisieren

## Lexikalische Typen

### Belege

SDS   Nur Belege ohne morph.-lex. Typisierung anzeigen

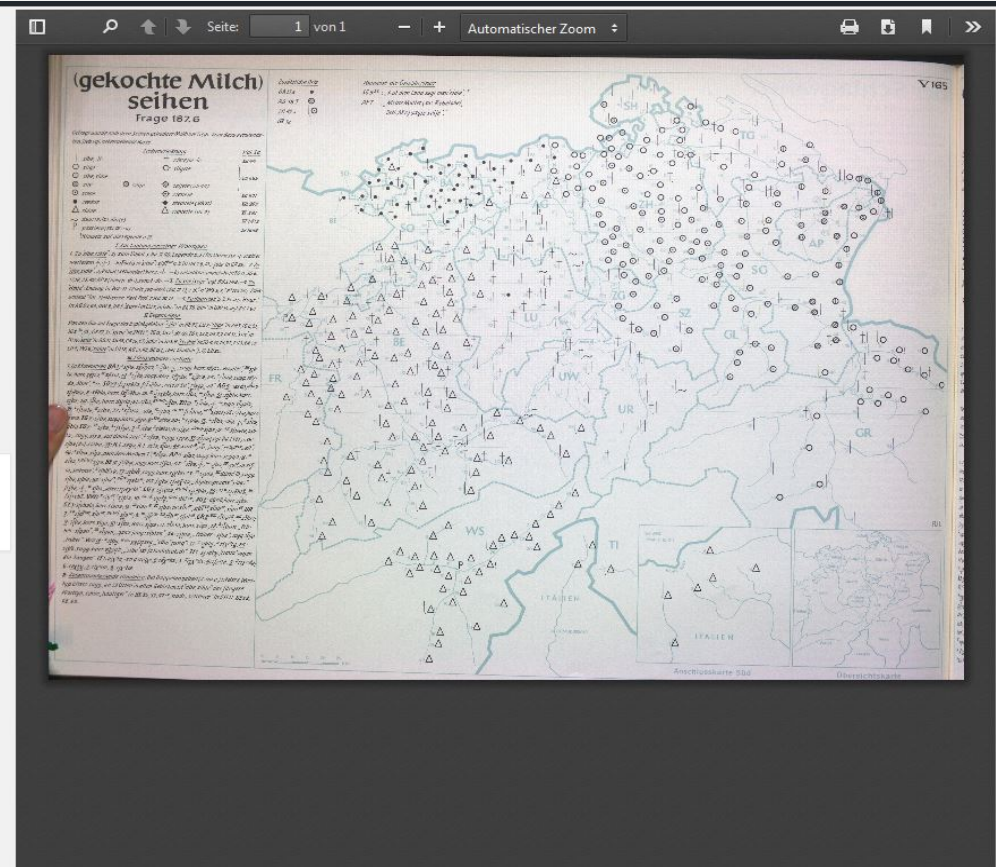
Belege

Beleg	Informanten	Konzept(e)	VA-Typ
si(-e1be1le1 --- si:əbələ (?))	SZ03	(GEKOCHE) MILCH SEIHEN, BEI TISCH	

### VA-Typ zuweisen

### Typisierung nicht notwendig

Belege sind





## Daten kartieren

- Sprachliche Daten
- Außersprachliche Daten
- Online-Kartierung auf georeferenzierter Grundlage
- Kombination von synthetischer und analytischer Kartierung
- Verschiedene Datenklassen/Kategorien anzeigen, auf synoptischen Karten kombinieren und speichern
- [http://www.verba-alpina.gwi.uni-muenchen.de/?page\\_id=133](http://www.verba-alpina.gwi.uni-muenchen.de/?page_id=133)



## Prägende Kraft des Sprachkontakts im Alpenraum

- Vielfältige, z. T. weit zurückliegende, z. T. aber auch rezente Kontaktbeziehungen zwischen den Sprachen/Varietäten
- VA = Versuch, Stratigraphie eines mehrsprachigen kommunikativen Raums exemplarisch zu rekonstruieren
- Ziel: prägende Kraft des Sprachkontakts herausarbeiten
- Referenzeinheit = politische Gemeinde (georeferenzierte Daten)





## Sprachkontaktszenarien im Alpenraum

- 1) Varietätenkontakt
- 2) Sprachkontakt
- 3) Sprachfamilienkontakt

### Zwei Arten von Sprachkontakt

- Ebene des sprachlichen Systems: Entlehnungen (feste, sprecherunabhängige Elemente)
- Ebene des Sprechers: individuelle Erscheinungen



## Unterschiedliche Stratakonstellationen

- Alpen als Raum vielfältiger Sprachkontakte seit prähistorischer Zeit
- Sprachkontakte aufgrund unterschiedlicher Stratakonstellationen
  - Adstrat
  - Substrat
  - Superstrat
- Chronologie der Entlehnung: Überlieferungskontinuität seit Antike oder jüngere adstratale Übernahmen?



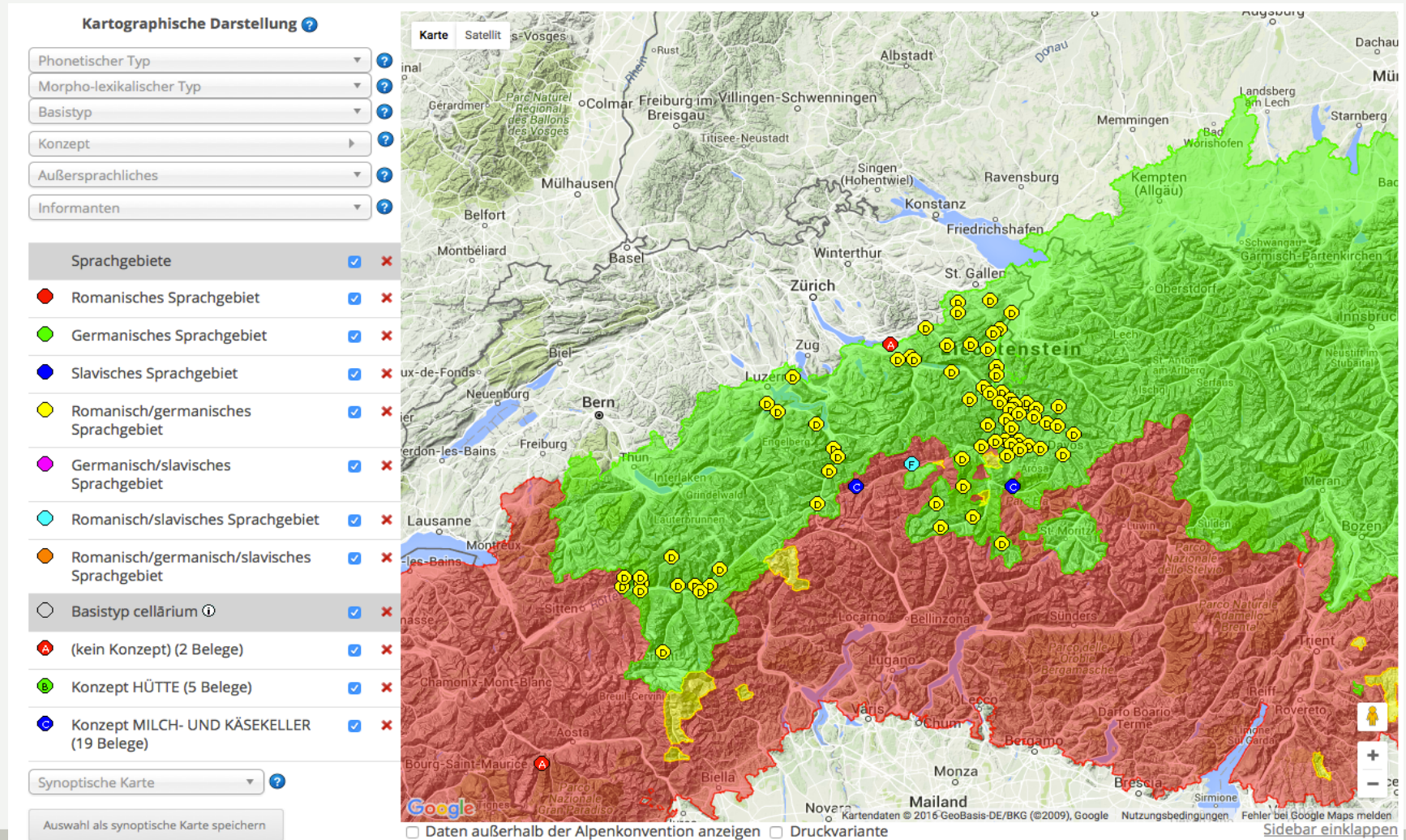


## Stratigraphie: etymologischer Kommentar

- Freilegung der sprachlichen Schichten → Etymologisierung
    - 1) Ermittlung der Herkunftssprache der lexematischen Basis
    - 2) Begründung der Zusammengehörigkeit aller unter einem Basistyp vereinigten Typen
    - 3) Rekonstruktion der Entlehnungswege bei in mehreren Sprachgebieten verbreitetem Basistyp
- Sobald die Sprache des Basistyps einerseits und des Informanten andererseits **nicht** übereinstimmen, wird **automatisch Sprachkontakt** festgestellt.



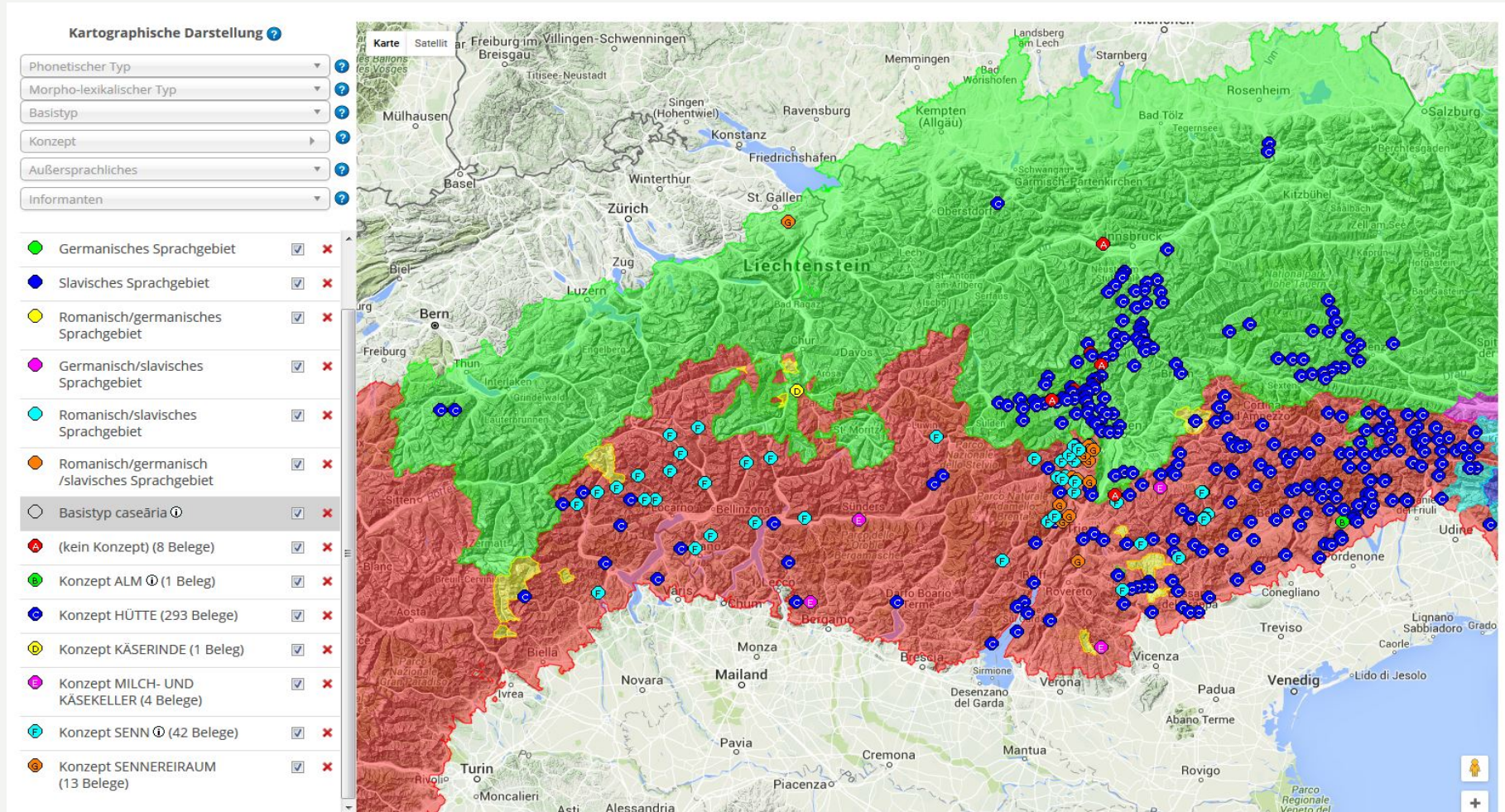
# Basistyp cellarium







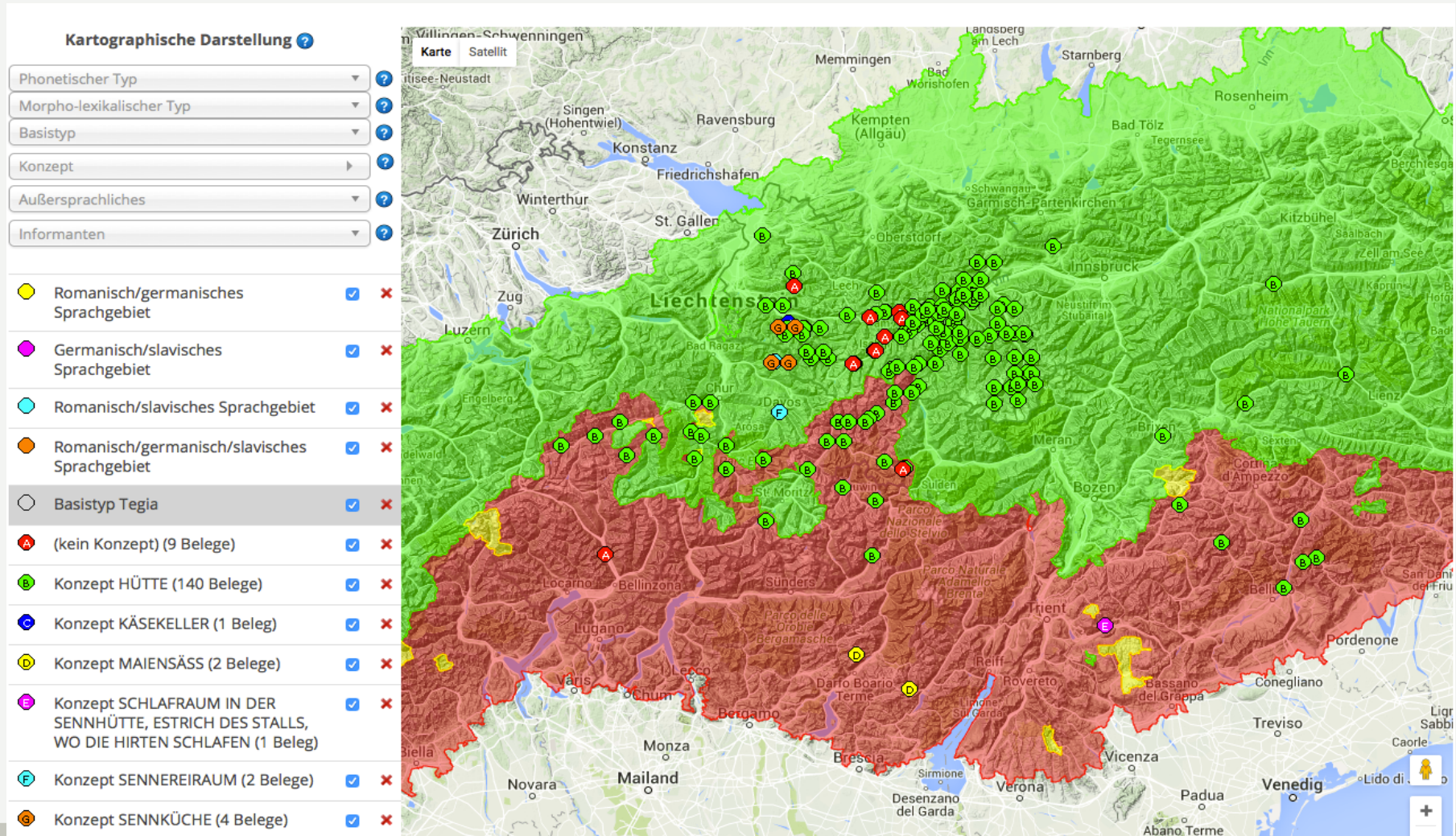
# Basistyp caseāria







# Basistyp tegia





## Interlinguale Sprachgeographie als Ziel

- Einzelsprachübergreifendes Portal mit fünf Funktionsbereichen
- Keine Sprach- oder Dialektgrenzen herausarbeiten → sprachübergreifender Ansatz
- Ziel: interlinguale Sprachgeographie
- Kombination von sprachlichen mit außersprachlichen Daten
- Vermehrung der Daten durch Crowdsourcing
- Forschungslabor für VerbaAlpina und interessierte NutzerInnen